

# Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **86 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Carnivoren und Ungulaten alte Läsionen, besonders auf den Atmungsorganen, bei den Affen dagegen bemerkt man eine andere Entwicklung der Infektion, die rapid verläuft.

Weiter werden summarisch 39 Fälle von Tbc bei Vögeln beschrieben. Wichtig ist hier nur die Vermutung, daß die Infektion durch den Kot von Haussperlingen übertragen worden sei. Belegt wird dies durch die Sektion von 3 *Passer domesticus* mit generalisierter Tbc und massigem Befund von Tbc-Bakterien im Kot. Die befallenen exotischen Vögel (eine Liste ist beigelegt) waren vorher jahrelang in strikter Isolierung gehalten worden. *E. L.*

**Kann der Landpraktiker ohne Assistenten und ohne Klinikeinrichtungen den Kaiserschnitt bei Kühen und Jungkühen ausführen und ist die Fremdkörperoperation bei hochtragenden Rindern vertretbar?**

Von Dr. W. Laue, Hermsdorf-Kynast (Rsgbe). Sonderdruck „Tierärztliche Mitteilungen“ 1943, Nr. 5/6, Februar.

Laue hat den Kaiserschnitt bei Kühen mit Erfolg und Mißerfolg unter engsten und primitivsten Verhältnissen durchgeführt und gibt ihm in bestimmten Fällen (z. B. enges Becken und zu massiges Kalb) sogar einer nach modernen Grundsätzen durchgeführten Zerstückelung des Kalbes den Vorzug. Er schildert die Ausführung der Operation nach der Methode von W. Blendinger (Schnitt in der Linea alba), die 2—3 Stunden in Anspruch nimmt. Dieselbe ergebe an Hochschul- und anderen Kliniken unbestritten bessere Heilerfolge als in der Landpraxis, sei aber auch hier sehr zu empfehlen, obgleich sie nur einen Notbehelf darstelle und die auf diesem unnatürlichen Weg erhaltenen Kälber nicht tauglich seien.

Laue ist auch Anhänger der Fremdkörperoperation bei hochtragenden Rindern, die er hier für besonders angezeigt hält, da er bisher noch keinen Operationsverlust bei Trächtigkeit zu verzeichnen hatte. Er verweist auf frühere Veröffentlichungen auf diesen Gebieten in der Wiener tierärztlichen Monatsschrift 1942 und Deutschen tierärztlichen Wochenschrift 1942. *E. W.*

---

## Buchbesprechung.

**Praktikum der tierärztlichen Schlachtvieh- und Fleischschau.** Von Lachenschmid, Barth. Verlag F. Enke, Stuttgart. 3. Auflage 1943. Preis geheftet RM. 7.80, geb. RM. 9.—.

Im Abstand von nur 3 Jahren folgt der zweiten die vorliegende dritte Auflage. Die Aufgabe, den Stoff auf die täglichen Erfordernisse des in der Fleischschau beschäftigten Tierarztes zusammenzudrängen, ist in knapper und zweckmäßiger Form verwirklicht. Bestbewährte Einteilung und Form des Taschenbuches wurden beibehalten.

Unter Schlachtviehbeschau wird einleitend der Untersuchungsgang am lebenden Tier beschrieben und die klinischen Erscheinungen der wichtigsten Krankheiten der einzelnen Schlachtviehgattungen resümiert. Für jede einzelne schließt der genaue Untersuchungsgang der Erstfleischschau an, wobei die Eigentümlichkeiten der anatomischen Verhältnisse und der pathologisch-anatomischen Erscheinungen besonders berücksichtigt sind. Die fleischbeschauliche Beurteilung ist für jeden vom Normalen abweichenden und krankhaften Befund unter Ausführung der einschlägigen Bestimmungen der Fleischschauge-setzgebung hervorgehoben. In einem eigenen Abschnitt werden die speziellen Untersuchungsmethoden wie Trichinenschau, bakteriologische Fleischschau usw. sowie die Auffassung Nieberle's über Pathogenese und Beurteilung der Tuberkulose dargestellt.

Eine vollständige Sammlung der gegenwärtig für die Ausübung der Fleischschau in Deutschland maßgebenden Gesetzgebung bildet den Abschluß des kleinen Werkes, das wieder durch saubere handgezeichnete Abbildungen des Verfassers vorzüglich ergänzt wird.

Wer als Praktiker, Lehrer und Studierender einen zuverlässigen Wegweiser für die Ausübung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau sucht, wird dieses instruktive Praktikum mit Vorteil benützen.

V. Allenspach.

## Verschiedenes.

### Genossenschaft Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizer Ärzte.

#### Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung in Glarus, Sonntag, den 25 Juni 1944,  
vormittags 11 Uhr, im Hotel Glarnerhof.

#### Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1943/44, sowie Berichte der Kontrollstelle.
2. Déchargeerteilung an die Organe.
3. Festsetzung des Einlagenzinsfußes für das Jahr 1944/45.
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses pro 1943/44.
5. Ersatzwahl in den Vorstand für den Rest der Amtsdauer.
6. Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1944/45.
7. Umfrage.

Glarus, den 8. Juni 1944.

Der Vorstand.

Jahresbericht und Jahresrechnung, sowie Berichte der Kontrollstelle liegen am Sitz der Genossenschaft, bei Herrn Dr. O. Kubli in Glarus, den Mitgliedern zur Einsicht auf.

Den Teilnehmern der Generalversammlung wird das Bahnbillet III. Klasse vergütet.